

Georgsbote

Pfarrei St. Georg, Leipzig-Gohlis

Ausgabe Februar/März 2018

45



gedreht – erkundet – gepinnt – geputzt – angefangen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



Wie entstehen eigentlich die Titelbilder und zunächst natürlich die Ideen dazu? Für mich ist der Weg bislang stets ein spannender gewesen, den ich nicht missen möchte. So will ich diesmal bewusst

darauf schauen. Mit welchem Bild können wir auf etwas verweisen, was sonst nicht im Blick ist? Mehrere Ideen machen die Runde. Eine Ansicht vom Sonntagmorgen, die wohl nur wenige kennen, erhielt den Zuschlag. Nun muss nur noch dem Fotografen erklärt werden, unter welchen Bedingungen, Zeiten und von welchem Platz aus diese Perspektive zu gewinnen ist. Mehrere Versuche, Fotos mit unterschiedlichen Belichtungen zu verschiedenen Zeiten, Aufbereiten der Fotos, Auswahl treffen, ein Vorschlag macht die Runde durch die Redaktion – so entstand (verkürzt) in anderthalb Monaten nach und nach das Titelbild für diese Ausgabe ... So wie ich mir diesen Weg bewusst mache, entdecke ich, was sonst viel häufiger zu hören ist: Die Mosaikglaswand ist wenig ansehnlich – von außen betrachtet. Mit etwas Licht von innen lässt sich der Anblick aufbessern, aber zumeist ist die unattraktive Außenseite wahrnehmbar. Bloß gut, dass sich manche die Mühe machen, von innen zu schauen, zu suchen nach der richtigen Perspektive, dem richtigen Licht und auch dem rechten Zeitpunkt – nicht nur bei Mosaikglaswänden.

Marcus Hoffmann
Pfarrer Marcus Hoffmann

Die besondere Frage: Wer hat an der Uhr gedreht?

Was hat der 29. Oktober 2017 mit dem 14. Januar 2018 zu tun und was ist anders? Am 29.10.2017 gab es ein paar Gemeindemitglieder, die pünktlich um 9 Uhr zur Pfarrkirche St. Georg kamen und sich wunderten, dass die Kirche noch verschlossen war. Es ist zu vermuten, dass Ähnliches auch am 14. Januar 2018 der Fall war. Da der Redaktionsschluss für diese Ausgabe vor diesem Datum lag, lässt sich dies nicht mit Gewissheit sagen. Falls aber Gemeindemitglieder zur gewohnten Gottesdienstzeit an der Kirche waren, mussten sie nur eine halbe Stunde warten. Im Oktober 2017 wurde die Sommerzeit beendet und die Uhr um eine Stunde zurückgedreht. Im Januar wurde nicht an der Uhr, dafür aber an der Gottesdienstzeit gedreht.

Die neuen Zeiten für die Sonntagsmessen:

St. Gabriel: 9:00 Uhr
St. Georg: 10:30 Uhr

Die Änderung der Gottesdienstzeiten ist notwendig und von den Pfarrgemeinderäten bestätigt, damit in beiden Pfarrkirchen jeden Sonntag eine Hl. Messe stattfinden kann. Diese Regelung gilt für ein Jahr auf Probe. Es ist unserem Pfarrer Hoffmann ein großes Anliegen, in beiden Gemeinden gleichermaßen präsent zu sein. Im Urlaubs- oder Krankheitsfall werden Vertretungen i.d.R. durch die Patres des Klosters St. Albert übernommen. Der große Vorteil einer festen Gottesdienstzeit für die Sonntagsmesse ist, dass man sich auf die Uhrzeit verlassen kann. Bei einem wöchentlich wechselnden Modell würde man ständig von einem „Mini-Jetlag“ befallen werden, was bekanntlich nicht nur sensible Schläfer durcheinander bringt. Und das Beste zum Schluss: Wer die Wahl hat, kann sich nun entscheiden – Gottesdienstbesuch in Wiederitzsch oder Gohlis.

Simone Spinner



Basteltag im Pfarrhaus

Die Bläser auf dem Thomaskirchturm

Vom Erkundungsprozess zur neuen Pfarrei Eine gute Balance finden

Wir befinden uns schon seit einigen Jahren auf dem Weg des Erkundungsprozesses. Nun ist im letzten Sommer unser Ziel erstmals sichtbar geworden. Wie der Gipfel, der aus dem Nebel heraustritt. In einem Schreiben unseres Bischofs wurden die nächsten Schritte und der angestrebte Zeitplan bekanntgegeben. Auf der administrativen Seite soll aus den drei Pfarreien unseres Verantwortungsraumes Leipzig-Nord zukünftig eine Pfarrei werden. Auf der pastoralen Seite soll ein Prozess der Erneuerung und der Vergewisserung unseres christlichen Handelns und Wirkens stehen. Wir sollen „fit werden, das Evangelium zu den Menschen zu bringen. ... Uns und alle Menschen mit Christus in Berührung zu bringen – das setzt also voraus, dass wir unsere eigene Christusbeziehung stärken, um das, was wir daraus als heilsam und froh machend erfahren, mit anderen zu teilen.“

Ein Schritt auf diesem Weg war die Suche nach dem biblischen Leitwort für unsere Verantwortungsgemeinschaft: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Aus diesem Leitwort wird der biblisch begründete Auftrag, den wir uns für unsere gemeinsame Zukunft stellen, formuliert und abgeleitet werden. Die Arbeit daran ist schon begonnen worden. Die Verantwortungsgemeinschaft (VG) bleibt uns als

Begriff und Institution über die angestrebte Neugründung der Pfarrei weiterhin erhalten, denn sie schließt alle weiteren Akteure (Caritas, Kloster Wahren, Kita St. Benno, Malteserstift, Bennoverlag, Kirchenfuge, Krankenhausseelsorge...), die neben den drei Gemeinden auf dem Territorium arbeiten, mit ein. Für die neue Pfarrei gilt die getroffene Übereinkunft, dass alle drei Gottesdienstorte und Gemeinden erhalten bleiben. Es soll, nach Aussage des Bischofs, so viel wie möglich vor Ort bleiben und nur so viel wie nötig zusammengelegt werden. Jedoch werden auf administrativer Ebene alle hauptamtlichen Mitarbeiter in Zukunft in der gesamten Pfarrei eingesetzt werden. Die bisherigen Räte werden durch eine neue Räteordnung (noch in Arbeit) neu organisiert und beauftragt werden. Diese soll ab 2020 mit der gleichzeitigen Neuwahl der Pfarrgemeinderäte bistumsweit in Kraft treten. Von der Neugründung bis zur Neuwahl soll eine Übergangslösung gelten. Wahrscheinlich wird es dann für die Räte zwei Arbeitsebenen geben, die Ebene der Pfarrei und die Ebene der Ortsgemeinde. Aufgrund der immer knapper werdenden Pfarrer wird in Zukunft die Arbeit der Räte auch ohne Pfarrer möglich sein müssen. Für unsere VG wird von der Steuerungsgruppe und den verantwortlichen Pfarrgemeinderäten der Termin der Pfarreineugründung für Ende 2018 angestrebt. Erwähnen möchte ich noch, dass die weiterhin angestrebte Sanierung unserer



Feier der Christnacht

Kirche und der Neubau des Pfarrhauses von dem Einigungsprozess bewusst und gegen den Widerstand des Ordinariats abgekoppelt wurden. In Zukunft werden noch mehr Aufgaben entweder ehrenamtlich erbracht werden oder aber nicht mehr geleistet werden können. Wir als Pfarrgemeinderat haben das Ziel, ein Gemeinleben im Sinne von gelebter christlicher Gemeinschaft weiterhin erfahrbar werden zu lassen. Dieses wird nur gelingen, wenn in Zukunft die Gemeindemitglieder sich entsprechend ihren Begabungen einbringen und die Arbeit, die geleistet wird, auch wertschätzen. Es wird existenziell wichtig sein, eine gute Balance zu finden zwischen Aufbruch und Bewahrung, zwischen Organisation und Inhalt, zwischen dem Möglichen und dem Wichtigen. Da sollte uns ein Blick auf unser Leitwort ermuntern und diese Aufgabe annehmen helfen. Wir als Pfarrgemeinderäte sind gern bereit, mit Ihnen über dieses und weitere Themen ins Gespräch zu kommen. Empfohlen sei noch die Lektüre der Handreichung „Auf dem Weg zur Neugründung von Pfarreien“ unseres Bistums, aus der auch die in diesem Text verwendeten Zitate stammen.

Dominik Schmidt
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

„Wenn wir am Ende nur über Strukturen reden und wir bleiben die Gleichen, dann haben wir alles falsch gemacht.“

Erzbischof Dr. Heiner Koch 2014 zum Erkundungsprozess im Bistum Dresden-Meißen beim Besuch bei uns.

Wir kennen die Gemeinde (St. Gabriel) bisher noch nicht näher, haben aber nur Positives gehört.

Ich schätze an St. Gabriel, dass es diese noch gibt mit Hl. Messen, und die älteren Menschen nicht den evtl. weiten Weg in eine andere Kirche machen müssen.

Das weiß ich nicht! Da war ich noch nicht ...

Am ersten Advent hatten wir Sie gebeten, sich im Rahmen des Gottesdienstes zu den Strukturveränderungen und zu unseren Nachbargemeinden zu äußern. Wir bedanken uns sehr für die Mitarbeit und für die offenen Gedanken. Neben „Kenne ich nicht!“ und „Da war ich noch nicht!“ gab es auch viele im Hinblick auf die Pfarreineugründung mutmachende Äußerungen, von denen wir Ihnen auf diesen beiden Seiten eine Auswahl vorstellen.

Wir finden es gut, dass z.B. im Erstkommunionkurs und im Chor Kinder aus Wiederitzsch dabei sind.

Strukturen alleine bringen uns als Gemeinde nicht weiter auf dem Weg zu Gemeinsamkeit und zu Gott. Es ist wichtig, dass wir auch den Geist Gottes spüren. Dann können wir uns auf den Weg machen.

Ich denke nicht, dass wir alles falsch gemacht haben, denn es ist zu menschlich, sich Veränderungen gegenüber zuerst zu verschließen. Die Frage stellt sich außerdem für mich, von welchem „wir“ Dr. Koch spricht.

Ich habe das Gefühl, viele sind offen dafür und erwarten, dass "endlich" ein Punkt da ist, an dem man "offiziell" gemeinsam startet.

Ich schätze an St. Albert das Einfache, Volkstümliche.

Mich erfüllt mit Sorge, dass die Wege weiter werden, gerade für Ältere und Familien mit Kindern und dass die Kirche zu klein ist.

Mit Sorge erfüllt mich, dass die Verwaltungs- und pastoraler Ebene stattfinden, wir als Gemeinden uns jedoch nicht annähern.

Dass ich mich ändern muss, um mich in neuen Strukturen zurecht zu finden, war mir bisher nicht bewusst. (bereitet älteren Menschen in der Regel Schwierigkeiten)

Wertvoll: gemeinsame Chorproben und Auftritte



Feier der Kerzenschein bei Ketzsch

Die Heizung im Winter schätze ich in St. Gabriel.

Ich schätze die besondere Atmosphäre durch die Gemeinschaft der Dominikaner.

In St. Albert haben die Ministranten Stühle mit Lehne und Polster.

Ich wünsche mir von Herzen, dass wir eine gute große Gemeinschaft werden und jetzt schon viel mehr gemeinsame Eucharistie feiern!

Das schätze ich an St. Albert: Gemeinschaft Kloster und Gemeinde Fußballplatz :-)

Es geht nicht nur um die Strukturen, sondern wie wir am besten miteinander umgehen können.

Mich erfüllt mit Sorge, dass wir uns in vielen kleinen Dingen verfangen und das Wesentliche (das Gemeinsame, das uns verbindet) aus den Augen verlieren.

In Wiederitzsch schätze ich den 9-Uhr-Gottesdienst ab 14. Januar 2018.



Sternsinger in der Staatskanzlei

Der Kirchputz

Ist Ihnen eine saubere Kirche wichtig?

Bestimmt haben Sie schon mal in den Aufruf gehört: Freiwillige zum Kirchputz gesucht! Und vielleicht denken Sie: Ach ja, bei mir zu Hause könnte auch mal einer vorbei kommen und sauber machen! Oder Sie denken: Stimmt! Das ist mal wieder dran! Da gibt es eben so Aufgaben, die fallen erst auf, wenn sie nicht gemacht sind. Es gibt viele Gruppen unserer Gemeinde, die mal dran sind. Die Tischtennispieler waren es zum Beispiel, die Eltern der Kommunionkinder oder die Fußballer. Während der Elternzeit von Herrn Schwoppe wurde ein Verantwortlicher gesucht, der sich bereit erklärt, mit der Jugend den Novembertermin zu übernehmen. Naja... Sie wissen ja, was man über die Jugend im Allgemeinen so erzählt: Unpünktlich sind sie, und unzuverlässig. Ich sagte trotzdem zu. Zum Glück fand ich bald jemanden in der Jugend, der sich für die Absprachen verantwortlich fühlte. Ich schöpfte Hoffnung! Schnell war alles geklärt: der Ort war ja schon klar (die Kirche), die Zeit (freitags 19 Uhr, zur regulären Jugendstunde)

und wer den Schlüssel holt. Doch kurz vor dem eigentlichen Termin wurde mir bewusst, dass der Hauptverantwortliche überhaupt nicht da war! Das ganze Wochenende nicht!* Und dann kam der Freitag: Kurz vor 19 Uhr radelte ich mit meinem Fahrrad auf den Pfarrhof und wurde schon von sechs Jugendlichen erwartet! Letztendlich waren wir dann zu zehnt. Schnell waren die Aufgaben verteilt: Bei den Schrubbern und Besen verlief die Verteilung etwas zögerlicher. Staunen machte sich breit. Doch die Generation Swiffer, Bodenwischer & Co stellte sich gar nicht so ungeschickt an bei der Handhabung von Besen, die deutlich älter waren als sie und bei Scheuerlappen, die noch mit der Hand ausgewrungen werden müssen. Einer bürstet alle Spinnweben weg, einer geht durch die Bankreihen und klappt alle restlichen Fußbänke hoch, zwei fegen den Fußboden zwischen den Bänken, einer den Altarraum, die Teppiche müssen gesaugt und die ganze Kirche gewischt werden, einer muss die Bänke abwischen, die Fußabtreter müssen ausgeklopft werden, die Sakristei wird gefegt und gewischt, der Chorraum ebenso, die Bücherkiste und der Schriftenstand werden sortiert. Ach ja, und natürlich müssen auch die Toiletten geputzt werden. Nach anderthalb Stunden waren aber alle Aufgaben erledigt, die Kirche blitzte und es roch nach Feuchtigkeit und Bodenreiniger. Fertig! Sozusagen als Belohnung gab es dann wie immer nach solch einer Putzaktion Pizza für alle im Pfarrhaus. Das ist dann der so-

nannte P&P Abend der Jugend: Putzen und Pizza! Da es im Pfarrgemeinderat immer schwierig ist, für alle Termine Gruppen zu finden, stellt sich mir die Frage: Wie machen es eigentlich die anderen Gemeinden mit dem Kirchputz? In St. Gabriel gibt es Listen, in denen sich Freiwillige eintragen können. Dort ist der Putzturnus nicht so häufig wie bei uns, aber dafür meist etwas umfangreicher mit Pfarrhaus und Außengelände. In St. Albert dagegen wird häufiger durch feste Gruppen geputzt, weil die Kirche auch wochentags benutzt wird. Aus gut informierten Kreisen erfuhr ich jedoch, dass es auch dort nicht immer einfach ist, Freiwillige dafür zu finden. Doch wie könnte eine Lösung für eine saubere Kirche aussehen? Vorschläge gibt es schon einige: man könnte weitere Gruppen und (Familien-) Kreise für die jetzige Lösung ansprechen; wieder eine feste Reinigungsgruppe zu suchen oder die Reinigung der Kirche einer Firma überlassen? Der Königsweg ist sicherlich nicht dabei. Schließlich ist unsere Kirche kein gewöhnliches Gebäude, sondern ein Ort, der uns im wahrsten Sinne des Wortes heilig ist. Daher ist für mich persönlich eine Reinigungsfirma nicht vorstellbar. Aber vielleicht haben Sie eine Idee? Wenn ja, dann sprechen Sie die Mitglieder des PGR gerne an.

Markus Milke

* Anm.: Der betreffende Jugendliche war von Mittwoch bis Sonntag als Begleiter mit den Kommunionfamilien in Schmochtitz.

Frischer Wind im Pfarrbüro

Vorstellung der neuen Pfarrsekretärin

Nach einer halbjährigen Vakanz konnte die Stelle des Pfarrsekretärs zum 01.02.2018 wieder neu besetzt werden. Frau Annett Dolge wird Sie künftig zu den Sprechzeiten im Pfarrbüro empfangen und sich hier um die Angelegenheiten der Pfarreien St. Georg Gohlis und St. Gabriel Wiederitzsch kümmern. Der Georgsbote konnte Frau Dolge bereits ein paar Fragen zur Person stellen.



Zur Person:

Annett Dolge
geb. 1970 in Brehna
ledig
wohnt in Delitzsch
Abitur, Wirtschaftskauffrau

Frau Dolge, was waren Ihre bisherigen beruflichen Stationen? Ich bin gelernte Wirtschaftskauffrau. Zum Beginn meiner beruflichen Laufbahn war ich für die AOK im Außendienst unterwegs. Anschließend war ich Sachbearbeiterin im Verkauf einer Firma in Delitzsch, die Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt hat. Danach war ich über 14 Jahre Filialeiterin in einer Weltbildfiliale. 2014 hatte ich genug vom Einzelhandel und ich habe dann in einer Baufirma in Delitzsch gearbeitet, die deutschlandweit unterwegs ist. Dort war ich u.a. zuständig für die Baustellenvorbereitung. **Sie wohnen aktuell in Delitzsch. Soll das so bleiben oder wollen Sie nach Leipzig ziehen?** Ich bin ein Kleinstadtmensch und fühle mich in Delitzsch sehr wohl. Dort habe ich meine Freunde und meine Verwandten. Leipzig ist mir eine Nummer zu groß. Der Arbeitsweg ist auch nicht so lang, denn das Pfarr-

haus liegt doch verkehrsgünstig. Außerdem fahre ich gerne Auto. Dabei kann man immer gut Hörbücher hören. Ich möchte meine Gemeinde in Delitzsch auch nicht im Stich lassen. Trotzdem werde ich sicher ab und zu auch hier im Gottesdienst zu sehen sein. **Was machen Sie am liebsten, wenn Sie nicht im Pfarrbüro sitzen?** Ich esse gern. Deswegen koche ich auch sehr gerne und probiere dabei viel aus. Ich fotografiere auch sehr gerne, lese gerne ein gutes Buch. Etwas zurückgefahren habe ich inzwischen meine Leidenschaft zum Tapezieren und Renovieren, mag aber auch alles rund ums Handwerken. Und ich habe auch mal angefangen mit Acrylmalerei. **Worauf freuen Sie sich hier bei uns am meisten?** Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen. Ich bin jemand, der Herausforderungen mag. Und ich lerne gerne neue Leute kennen. Von daher freue



ich mich auch auf die Menschen, weil hinter jedem, den man trifft, auch eine Geschichte steckt, und mitunter auch sehr interessante Persönlichkeiten. **Was wünschen Sie sich oder was erwarten Sie von den Menschen in unserer Gemeinde?** Dass sie mir mein loses Mundwerk nachsehen. Aber Spaß beiseite. Eigentlich habe ich gar keine richtigen Erwartungen. Ich gehe erstmal völlig offen an die Sache, möchte mich erstmal orientieren. Ich erwarte auf keinen Fall, dass ich es hier nur mit Heiligen zu tun haben werde, nur, weil wir hier in der katholischen Kirche sind. Es krankt ja auch manchmal daran, dass man an den anderen zu hohe Erwartungen hat.

Wir danken für das Gespräch.
Das Interview führte Hubert Sievert.



Termine und Veranstaltungen Februar/März

Sonntag, 28.01.

- 10:30 Hl. Messe zum Beginn der
Ökum. Bibelwoche
anschl. Kuchen, Tee & Punsch –
Die Minis laden ein!

Montag, 29.01.

- 19:30 Bibelabend (Blumenstr. 74)

Dienstag, 30.01.

- 19:30 Bibelabend (G.-Herwegh-Str.22)

Mittwoch 31.01.

- Anmeldeschluss Familienwochenende &
Exerzitionen im Alltag
19:30 Bibelabend (H.-Oster-Str. 16)

Donnerstag, 01.02.

- 17:30 Vorjugend
19:30 Bibelabend (Gräferstr. 18)

Freitag, 02.02. – Darstellung des Herrn

- 09:00 Hl. Messe (St. Gabriel)
17:00 Stille Anbetung (Pfarrkirche)
18:00 Hl. Messe (St. Georg)
19:30 Jugendabend zur Bibelwoche
(Hoepnerstr. 17)

Samstag, 03.02.

- 14:30 Ministrantentreff

Dienstag, 06.02.

- 19:00 Kirchenreinigung

Mittwoch, 07.02.

- 09:00 Ausflug der Männer Ü60
20:00 Elterntreffen Kommunionweg

Donnerstag, 08.02. – 120. Gründungstag der Vinzenzkonferenz in Gohlis

- 17:30 Pfarrhauswürmer
19:30 PGR-Sitzung

Freitag, 09.02.

- 19:30 Gemeindefasching

Sonntag, 11.02.

- 10:30 Familiengottesdienst
anschl. Kinderfasching

Mittwoch, 14.02. – Aschermittwoch

- 09:00 Hl. Messe (St. Gabriel)
19:00 Hl. Messe (St. Georg)
20:00 Beginn Exerzitionen im Alltag

16.02. – 18.02.

- Ehevorbereitungskurs im Winfriedhaus
Schmiedeberg (www.kathjusa.de)

Dienstag, 20.02.

- 17:30 Elisabeth- u. Vinzenzkonferenz
19:00 Kreuzweg (Hauskapelle)

Donnerstag, 22.02.

- 19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

Montag, 26.02.

- 18:30 Präventionsschulung

Dienstag, 27.02.

- 19:00 Ökumenischer Kreuzweg
19:00 Steuergruppe (St. Gabriel)

Donnerstag, 01.03.

- 17:30 Vorjugend

Freitag, 02.03. – Weltgebetstag der Frauen

- 19:00 Gebet (Bonhoefferhaus)

Samstag, 03.03.

- Ehevorbereitungskurs (Leipzig)
(www.evl-bistum-dresden-meissen.de)
14:30 Minsitnantentreff

Dienstag, 06.03.

- 19:00 Kreuzweg (Hauskapelle)

Donnerstag 08.03.

- 17:30 Pfarrhauswürmer
19:30 PGR-Sitzung

Freitag, 09.03.

- 18:00 Kreuzweg (Hauskapelle)
19:30 Jugendvesper in Wechselburg

09.03. – 11.03.

- Familienwochenende in Schmochwitz

Dienstag, 13.03.

- 19:00 Kreuzweg (Hauskapelle)

Mittwoch, 14.03.

- 09:00 Ausflug der Männer Ü60

Donnerstag, 15.03.

- 17:30 Vorjugend
20:00 Elterntreffen Kommunionweg

Samstag, 17.03.

- 09:00 Basteltag für Schüler
09:00 Arbeitseinsatz um 's Pfarrhaus

Sonntag, 18.03.

- 10:30 Hl. Messe in der VG (St. Georg)
12:00 Impuls (Pfarrsaal Hoepnerstr. 17)
anschl. Fastenessen

Wöchentliche Gottesdienste:

Sonntag

- 9:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)
10:30 Uhr Hl. Messe (St. Georg)

Dienstag

- 8:00 Uhr Laudes (Hauskapelle)
17:30 Uhr Rosenkranzgebet (St. Gabriel)
18:00 Uhr Hl. Messe (St. Gabriel)

Mittwoch

- 8:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

Donnerstag

- 14:30 Uhr Hl. Messe (Pfarrsaal)

Freitag

- 18:00 Uhr Hl. Messe (Hauskapelle)

Samstag

- 17:00 Uhr Beichtgelegenheit (St. Georg)
18:30 Uhr Hl. Messe - Malteserstift

Montag, 19.03. – Hochfest des Hl. Josef

- 18:00 Hl. Messe (Hauskapelle)

Dienstag, 20.03.

- 17:30 Elisabeth- u. Vinzenzkonferenz
19:00 Kreuzweg (Hauskapelle)
anschl. Treff der Kommunionhelfer

Donnerstag, 22.03.

- 17:30 Pfarrhauswürmer
19:30 Ökumenisches Bibelgespräch

24.03. – 25.03.

- Wochenende zur Ministrantenaufnahme

Samstag, 24.03.

- 16:00 Sakrament der Versöhnung -
Beichtgelegenheit bei auswärti-
gem Beichtvater

Sonntag, 25.03.

- 10:30 Hl. Messe zum Palmsonntag

Dienstag, 27.03.

- 19:00 Kreuzweg (Pfarrkirche)
anschl. Kirchenreinigung

Donnerstag, 29.03. – Gründonnerstag

- 16.30 Vorjugend
19:00 Feier vom letzten Abendmahl
bis 22:00 Ölbergstunden

Freitag, 30.03. - Karfreitag

- 08:00 Trauermetten (St. Albert)
10:00 Kinderkruzweg
15:00 Feier vom Leiden und Sterben
des Herrn

Samstag, 31.03.

- 08:00 Trauermetten (St. Albert)
08:00-17:00 Möglichkeit zum stillen
Gebet am Hl. Grab (Pfarrhaus)
11:00 Gebet für Kinder und Familien

Sonntag, 01.04. - Ostersonntag

- 05:00 Auferstehungsfeier
anschl. Osterfrühstück
10:30 Familiengottesdienst

Wöchentliche Termine:

Montag

- 15:00 Uhr Spatzenchor (Kita St. Benno)
15:30 Uhr Drachenkinder (Pfarrhaus)
16:15 Uhr Kinderchor (Bauernzimmer)
19:30 Uhr Kirchenchor (Pfarrhaus)

Dienstag

- 20:00 Uhr Bläserprobe (Pfarrhaus)

Mittwoch

- 8:30 Uhr Gebetskreis (Hauskapelle)
8:30 Uhr Frauenfrühstück (Pfarrhaus)

Donnerstag

- 14:30 Uhr Seniorennachmittag (Pfarrhaus)
18:30 Uhr Jugendchorprobe (Pfarrhaus)

Freitag

- 19:00 Uhr Jugendabend (Pfarrhaus)

Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Georg
Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig
+49 341 9120143
www.leipzig-st-georg.de

Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (Verantwortl.),
Sandro Heddergott,
Franziska Milke,
Hubert Sievert,
Simone Spinner

Hinweis:

Aus redaktionellen Gründen können
Artikel gekürzt werden.

Kontakt:

georgsbote@leipzig-st-georg.de

Auflage:

2000 Exemplare

nächste Ausgabe:

1. April 2018

Bankverbindung:

IBAN: DE39 7509 0300 0008 2832 22
BIC: GENODEF1M05